

Mit guten Ideen im Gepäck Das 2. Internationale Bibliotheksstipendium

Eine einmonatige Auslandsrecherche zu internationalen *best practices* des Öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliothekswesens haben vier bibliothekarische Fachkräfte Anfang 2003 durchgeführt. Sie bildete die zweite Nachforschung im Rahmen des Internationalen Bibliotheksstipendiums von *Bertelsmann Stiftung* und *BI-International*. Um den Transfer dieser erfolgreichen Lösungen nach Deutschland zu sichern, setzen drei Stipendiatinnen und ein Stipendiat die Ergebnisse derzeit in die Praxis um.

»Idea Stores« in London

»It doesn't matter how new an idea is: what matters is how new it becomes.« Mit diesem Wort Elias Canettis werden die Gäste im Café des Idea Stores Bow in London, Tower Hamlets, begrüßt. Diese Idea Stores stellen eine Kombination mit kommunalen Bildungsinstitutionen dar. Sie sind keine »public library« im eigentlichen Sinn und werden deshalb bewusst auch anders genannt. Umfangreiche Meinungsumfragen bei Nutzern und Nichtnutzern der Bibliothek im Stadtteil waren die Basis für ein Konzept für Tower Hamlets, mit dessen Hilfe neunzehn Gebäude, die Erwachsenenbildungseinrichtungen beziehungsweise Öffentliche Bibliotheken beherbergen, bis etwa 2007 in sieben Idea Stores umgewandelt werden, die beide Funktionalitäten in Kooperation erfüllen. Von »Creative Writing« bis »Yoga ab 60« laufen zurzeit wöchentlich 32 Kurse. An diesem Punkt setzt auch *Susanne Rockenbach* mit ihrer Implementierung in der Universitätsbibliothek Kassel – Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel an. Dort ist bereits ein Konzept zur Teaching Library entwickelt und umgesetzt worden. Dem liegt die Absicht zugrunde, die Kurse zielgruppenorientiert den sich ständig wandelnden Lernbedürfnissen und -inhalten anzupassen. Bibliotheken sollen so umgestaltet werden zu attraktiven Orten für lebenslanges Lernen.

– Kontakt: *Susanne Rockenbach*, Universitätsbibliothek Kassel – Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der

Stadt Kassel; Telefon 05 61/804-24 86, E-Mail rockenbach@bibliothek.uni-kassel.de

Ein Café in New York

Jens Lazarus (Merseburg) stieß bei seinen Recherchen zum Thema »Lernort Bibliothek« zunächst auf ein Café statt auf eine Bibliothek. Ein Teil der dreistöckigen Wallace Library des Rochester Institut of Technology, einer privaten Hochschule im Bundesstaat New York, wurde zu diesem Café umgebaut. Die Leseplätze sind eher spärlich besetzt, dennoch ist die Café-Atmosphäre für Studierende ausgesprochen attraktiv. Das Konzept – für Öffentliche Bibliotheken nicht neu – scheint auch für Hochschulbibliotheken aufzugehen. Gegen den allgemeinen Trend haben die Besucherzahlen in Rochester mit der Einrichtung des Cafés in den vergangenen zwei Jahren um fünfzig Prozent zugenommen. Die Studienreise zum Thema Lernort Bibliothek war sehr viel facettenreicher, als hier zu beschreiben ist, und führte unter anderem in die University of Texas. Hier lag der Fokus der Recherche zum Beispiel auf der Vermittlung von Informationskompetenz. An der Fachhochschule Merseburg steht mittelfristig ein Umbau der Bibliothek an. Die Erfahrungen der Studienreisenden tragen zu Planung und Neuorientierung der Dienstleistungen wesentlich bei.

– Kontakt: *Jens Lazarus*, Hochschulbibliothek der FH Merseburg; Telefon 0 34 61/46 22 63, E-Mail jens.lazarus@bib.fh-merseburg.de

Senioren in Las Vegas

Mit dem Thema »Nach dem Berufsleben – Angebote und Services für eine interessante Zielgruppe« machte sich *Gudrun Kulzer* (Straubing) auf den Weg nach Las Vegas und Phoenix. Die Las Vegas Clark Country Library hat im Jahr 2001 einen Fünfjahresplan aufgestellt – als Grundlage für die Verbesserung von Service und Information für alle Bevölkerungsgruppen. Eines der Ziele ist die Vereinfachung der Zugangsmöglichkeiten zu Medien und Informationen für die

Zielgruppe der alten Menschen. Ergebnisse sind beispielsweise spezielle Computerkurse für Senioren. Eine hauptamtliche Trainerin bietet fünf verschiedene Kursformate an, die regelmäßige Versorgung von Senioren- und Pflegeheimen mit unterschiedlichen Medien sowie eine umfangreiche Senioren-Website. Die Mitarbeit der Senioren im Freundeskreis oder beim Bücherverkauf der Bibliothek hat stark zugenommen. Die Public Library Phoenix arbeitet eng mit der Non-Profit-Organisation »Libraries for the Future« zusammen, welche die Bibliotheks-

entwicklung in den gesamten USA zielgruppenorientiert vorantreibt. Beispiel ist das Projekt »Native Americans«: Jugendliche führen Interviews mit Zeitzeugen und drehen Videos dazu. Die Umsetzung der gesammelten Ideen steht in Straubing unter dem Motto »Was erwarten Senioren von der Bibliothek, und was können Senioren für die Bibliothek tun?«

Geplant sind beispielsweise Computerkurse, ein Bücher-Service für Heime, Senioren-Informationen auf der Homepage und Aktionen wie »Senioren lesen in Schulen« sowie »Junge

Mit Brecht in Nicaragua

Hallo liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,

sind Sie vielleicht bereits im Ruhestand und wünschen sich noch eine sinnvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit?

Dann begleiten Sie das Projekt »Ein Bücherbus in Nicaragua« und entlasten Sie mich in meinem 81. Lebensjahr. Das Projekt braucht eine Fachkraft, die während einiger Wochen oder Monate im Jahr die Arbeit des Bücherbusses »Bertolt Brecht« und der deutsch-nicaraguanischen Bibliothek (*Abbildung*) begleitet. Sie sollte Ansprechpartner für das durchweg nicaraguanische Personal sein und für organisatorische und inhaltliche Aufgaben zur Verfü-

gung stehen. Voraussetzungen wären:

- spanische Sprachkenntnisse (auch Anfängerkennnisse),
- Verträglichkeit des tropischen Klimas und die Bereitschaft, unter Bedingungen eines Entwicklungslandes zu leben,
- Eigenfinanzierung des dortigen Aufenthalts von etwa 500 US-Dollar monatlich; Reisekosten können vom Projekt getragen werden.

Meine 22. Nicaragua-Reise plane ich ab November. Eine gemeinsame Reise wäre für den Interessenten sinnvoll zur Einführung in die dortigen Aufgaben.

Zur weiteren Information weisen wir hin auf unsere Webseite www.bibliobus.edu.ni. Sie können mich auch telefonisch erreichen: 069/49 26 94.

Elisabeth Zitz



»Wenn die Schule aus ist, beginnt der Ansturm auf die Bibliothek. Unsere Mitarbeiter haben alle Hände voll zu tun, die Rucksäcke der Schüler zu verstauen und Bücher zu den gewünschten Themen herauszusuchen. Dann fangen die Schüler an, Hausaufgaben zu machen. Sie schreiben ganze Passagen ab und kopieren Illustrationen und Karten in ihre Hefte. Die Mitarbeiter der Bibliothek kommen kaum hinterher, die einzelnen Benutzer mit den von ihnen ausgeliehenen Büchern für die Statistik zu notieren.« – **Die Deutsch-Nicaraguanische Bibliothek in Managua** – eine öffentliche Präsenzbibliothek – wurde im September 1993 gegründet und konnte im März 2001 ein eigenes, größeres Bibliotheksgebäude beziehen. www.bibliobus.edu.ni/library_de.htm

und Alte starten gemeinsam ins Internet».

– Kontakt: Gudrun Kulzer, Stadtbibliothek im Salzstadel, Straubing; Telefon 0 94 21/99 19-10, E-Mail gudrun.kulzer@straubing.de

Personalentwicklung in Christchurch

Mit Fokus auf dem Thema »Personalentwicklung in Öffentlichen Bibliotheken« recherchierte *Susanne Delp* (Rosenheim) in den Christchurch Libraries (Neuseeland). »Customer first«, der Leitgedanke dieser Bibliotheken wird in der täglichen Arbeit von allen Mitarbeiterinnen überzeugend gelebt. Alle Anstrengungen der Bibliothek sind auf dieses Ziel der Kundenfreundlichkeit ausgerichtet – auch die Personalentwicklungsmaßnahmen, die von der Abteilung Human Resource der Bibliothek zusammengestellt werden. Ziele des Programms sind: effiziente Bewerber-Auswahl, Performance Management, kontinuierliche Verbesserung von Kernkompetenzen sowie die Qualifizierung der Teamleiter. Im Bereich Weiterbildung setzt man in Christchurch ganz auf innerbetriebliche Fortbildungen, teils durch externe Berater, vielfach auch durch eigene Mitarbeiter. Außerdem gehören zum Personalentwicklungspro-

gramm: monatliches Coaching durch den Teamleiter, Trainingsprogramme für Bibliothekare sowie die Einführung eines Bonus-Systems. Die Anforderungen an die Bibliotheksmitarbeiter sind hoch, insbesondere, was die Bereitschaft zu berufsbegleitendem Lernen und die Flexibilität hinsichtlich Arbeitszeiten und Einsatzorten angeht. Beim jährlichen Mitarbeitergespräch nimmt die Beurteilung der Verhaltensweisen einen hohen Stellenwert ein. Die Stadtbibliothek Rosenheim wird zunächst versuchen, als Kernaufgabe ein Qualifizierungsprogramm für die Verbesserung des Auskunftsdienstes der Bibliothek zu konzipieren.

– Kontakt: Susanne Delp, Stadtbibliothek Rosenheim; Telefon 0 80 31/36 14 49, E-Mail susanne.delp@rosenheim.de

Infos im Web

In Kürze stehen ausführliche Zwischenberichte auf den Websites von BI-International (www.bi-international.de) und der Bertelsmann Stiftung (www.bertelsmann-stiftung.de/Stipendium) zur Verfügung; die Abschlussberichte finden sich ab März 2004 an gleicher Stelle.

– Kontakt: Dr. Ute Welscher, Bertelsmann Stiftung; Telefon 0 52 41/81 81 395, E-Mail [ute.welscher@bertelsmann.de](mailto:welscher@bertelsmann.de)

wissenschaftlichen beziehungsweise Hochschulbibliotheken, die vom Land getragen werden.

Simon-Ritz gehört dem Vorstand seit 1999 an. In den zurückliegenden vier Jahren war er für die Fortbildungsangelegenheiten des Verbands zuständig. Das Fortbildungsangebot des Landesverbandes hat er im Sinne einer stärkeren Kooperation der Thüringer Bibliotheken untereinander ausgebaut.

Politisches Engagement

Im Vorstand setzte sich Simon-Ritz darüber hinaus für ein stärkeres politisches Engagement des Verbandes ein. Auf seine Initiative hin fand im Sommer 2000 ein Gespräch des Vorstands mit der Thüringer Wissenschaftsministerin Dagmar Schipanski statt, in deren Ressort auch der Auf- und Ausbau der Thüringer Bibliotheksland-

schaft fällt. Schipanski gehörte auch zu den Teilnehmern einer Podiumsdiskussion auf dem 8. Thüringer Bibliothekstag 2002 in Erfurt, die unter der Überschrift »Politik für und mit Bibliotheken« stand. An dieser Diskussion nahm Simon-Ritz als Vertreter der wissenschaftlichen Bibliotheken im Freistaat teil.

In einer kurzen Ansprache am Ende der Mitgliederversammlung sagte der Weimarer Bibliotheksdirektor, er halte es für wichtig, dass der Verband gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik Farbe bekenne. Dies gelte gerade angesichts der jetzt landauf, landab verabschiedeten Sparhaushalte, die überall durch tiefe Einschnitte in den Kulturbereich gekennzeichnet seien. Im ersten Schritt komme es hier darauf an, die entsprechenden Informationen aus ganz Thüringen zusammenzutragen.

DBV Thüringen: Bibliotheksverband ermöglicht Teilnahme am Weltkongress der IFLA

pr. – Der Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband kann acht Thüringer Bibliothekarinnen die Teilnahme am diesjährigen Weltbibliothekskongress ermöglichen, der vom 1. bis 8. August in Berlin stattfinden wird.

Für die Förderung der Teilnahme Thüringer Bibliothekarinnen an diesem Großereignis hatte sich vor allem *Frank Simon-Ritz* (Unibibliothek Weimar), der Fortbildungsbeauftragte des Landesverbandes, eingesetzt. Auf seine Initiative hin wurde ein entsprechender Förderantrag beim Thüringer Wissenschaftsministerium gestellt, der jetzt bewilligt worden ist.

Auf diese Weise kann Bibliothekarinnen unter anderem aus den Stadtbibliotheken in Erfurt, Jena und Meiningen sowie aus den Unibibliotheken Erfurt, Ilmenau und Weimar die Teilnahme ermöglicht werden.

Als Hemmschuh für die Teilnahme deutscher Delegierter an den IFLA-Tagungen haben sich in der Vergangenheit – neben den zum Teil immensen Reisekosten – die hohen Teilnahmegebühren erwiesen. Diese können jetzt aus den Fördermitteln des Ministeriums bestritten werden.

Thüringer Bibliothekspreis

pr. – Erstmals wird in diesem Jahr der Thüringer Bibliothekspreis im Rahmen des 9. Thüringer Bibliothekstages am 15. Oktober in Eisenach verliehen.

Gemeinsam schreiben die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und der Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband diesen mit 10 000 Euro dotierten Preis aus.

Dem Thüringer Bibliotheksverband gehören derzeit 132 Mitgliedsbibliotheken an.

Der Thüringer Bibliothekspreis wird vergeben für...

- die Umsetzung eines beispielgebenden neuen Bibliothekskonzepts oder Bibliotheksangebots;
- die besonders gelungene Einbindung der Bibliothek in den kulturellen beziehungsweise bildungspolitischen Kontext der Kommune;
- hervorragende kundenorientierte Serviceverbesserungen;
- eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit.

Um Vorbildlichkeit und Praxisbezug zu gewährleisten, müssen neue Konzepte über einen längeren Zeitraum erfolgreich erprobt sein.

Damit ist es nun auch in Thüringen möglich, vorbildliches Wirken hauptamtlich geleiteter Öffentlicher Bibliotheken zu würdigen. Bewerben können sich alle hauptamtlich geleiteten Bibliotheken unmittelbar bei der Geschäftsstelle des DBV Landesverbandes Thüringen (c/o Stadt- und Regionalbibliothek, Domplatz 1, 99084 Erfurt; Telefon 03 61/655 15 90, Telefax 655 15 99, E-Mail heidemarie.trenkmann@erfurt.de).

Der Jury, die über die Vergabe des Thüringer Bibliothekspreises entscheidet, gehören an:

- Dr. Thomas Wurzel, Geschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen,
- die/der Vorsitzende des Landesverbandes Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband,
- ein weiteres Mitglied des Vorstands des Landesverbandes,
- Brigitte Krompholz-Roehl, Leiterin der Stadtbibliothek Göttingen, Mitglied des Bundesvorstands des Deutschen Bibliotheksverbandes,

DBV Thüringen: Bibliotheksverband mit neuem Vorsitzenden

pr. – Auf der Tagesordnung der diesjährigen Mitgliederversammlung des Landesverbandes Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband am 21. Mai in Weimar stand auch die Neuwahl des Vorstands. Zum neuen Vorsitzenden wurde der Direktor der Weimarer Universitätsbibliothek, Dr. *Frank Simon-Ritz* (41), gewählt.

Die Amtszeit des sechsköpfigen Vorstands, dem neben Simon-Ritz drei Leiterinnen von städtischen Bibliotheken sowie der stellvertretende Direktor der Universitätsbibliothek Erfurt und der Direktor der Ilmenauer Universitätsbibliothek angehören, beträgt drei Jahre. Der Vorsitz wechselt alle drei Jahre zwischen den Bibliotheken in kommunaler Trägerschaft und den